

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup>. 149.

Sonnabend den 29. Mai

1858.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pl.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 29. Mai.

— In nächster Zeit wird der Gesetzentwurf über die Gehaltsverhältnisse der Lehrer auch in der zweiten Kammer zur Berathung gelangen. Dem Vernehmen nach schließt sich die berichterstattende Deputation den Beschlüssen der ersten Kammer, welche bekanntlich für die Lehrer nicht ungünstig lauten, in der Hauptsache an. Nur in einem Punkte hat sich die Deputation in eine Majorität und Minorität getheilt.

— Vorgestern wurde vor dem Bezirksgericht ein bei Gelegenheit des letzten Radeberger Pferdemarktes (3. Febr.) verübter Betrug verhandelt, dessen der vormalige Fuhrwerksbesitzer Joh. Glob. Möbius allhier beschuldigt war. Nachdem derselbe, weil sein Geschäft seiner eigenen Angabe nach nicht mehr ging, am benannten Tage seine letzten zwei Pferde sammt Wagen, an seinen Bruder für 75 Thlr. verkauft hatte, waren von ihm wenige Stunden darauf sofort wieder zwei andere Pferde von den Pferdehändlern Frauenstein und Klingner für beziehentlich 57 Thlr. und 50 Thlr. erkauf worden. Er hatte jedem derselben nur 5 Thlr. Draufgeld gegeben, und ihnen, die er übrigens schon früher gekannt, von seinem schwunghaft betriebenen Fuhrwerk vielerlei vorgefabelt, z. B. er habe 7 Pferde zu Hause, zwei habe er heute schon gekauft, ein vierspänniger Wagen befinde sich soeben in Drille mit Kohlen, das Geld liege zu Hause, sie könnten es sich morgen oder im Laufe der Woche holen und was dergleichen Prahlereien mehr waren. Beide Pferde hat Möbius jedoch noch an demselben Abende für resp. 28 und 20 Thlr. wieder verkauft. Obgleich nun Klingner gesehen, daß er gegen 100 Thlr. Geld in verschiedenen Münzsorten bei sich geführt habe und er selbst behauptet, noch gegen 130 Thlr. zu Hause gehabt zu haben, so konnten doch weder Frauenstein noch Klingner später zu ihrem Gelde gelangen, so daß, als sie den Weiterverkauf der Pferde unter der Hälfte erfuhren, sie in Voraussehung betrügerischer Absichten die Sache zur Anzeige brachten. Er behauptet nun jetzt, von dem ganzen Handel gar nichts mehr zu wissen, weil er total betrunken gewesen sei und von dem Zusammenhang erst später Kenntniß erlangt habe, ja er will sogar, als ihm eine am 8. Febr. — also 5 Tage darauf gethane

Äußerung vorgehalten wird, „den Tag immer noch betrunken sein.“ Dennoch hat keiner der 6 vorgeladenen Zeugen „auch nur eine Spur“ von Betrunktheit zur Zeit des abgeschlossenen Handels an ihm bemerkt, wohl aber deponiren einige derselben, daß er am Abende desselben Tages sich nachträglich tüchtig benebelt habe. Das Geld, das er bei sich geführt, hat er theils in der Brieftasche, theils in dem Geldbeutel gehabt, will aber dasselbe, bis auf 10 Thaler, die er dem Gastwirth Sasse bezahlt, verloren haben. Von seinem angeblich zu Hause befindlichen Gelde hat Niemand etwas gesehen oder gefunden, vielmehr hat sich seine Ehefrau bei dem recherchirenden Gendarm darüber beschwert, daß er die Familie während seiner mehrtägigen Abwesenheit ganz ohne Subsistenzmittel gelassen habe. Erst nach erfolgtem Actenschluß und Handgelöbniß hatte er sich mit den beiden Verkäufern gesetzt, indem ihm Frauenstein nach Bezahlung von 35 Thlr. den Rest erlassen, Klingner aber nach fernerweiter Ausantwortung von 15 Thlr. sich mit einer von dem Bruder des Inculpaten mitunterschiedenen Obligation von 30 Thlr. einstweilen begnügt hat. Der Angeklagte läugnete beharrlich, eine betrügerische Absicht gehabt zu haben. Das Widerfännige in seiner Handlungsweise suchte er fortwährend mit seinem trunkenen Zustande zu beschönigen; daß er bereite Zahlungsmittel gehabt, wurde selbst von Klingner zugegeben; nur der ihm selbst noch unerklärbare Verlust seines Cassenbestands habe ihn behindert, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen, daß er Deckung leisten könne, habe er nach seiner Entlassung aus der Haft bewiesen u. s. w. Die Staatsanwaltschaft hob ihn wahrhaft bereiter Weise diejenige Momente hervor, welche diesen Ausführungen des Angeklagten entgegenstünden, namentlich auf die vielfachen Widersprüche hinweisend, in die er sich verwickelt und auf seine während der Voruntersuchung gezeigte Mittellosigkeit, überließ es aber schließlich der Weisheit der Richter, ob sie einen im Sinne des Art. 286. 1 verübten Betrug annehmen wollten. Der Verteidiger, Hr. Dr. Schaffrath, erörterte hierauf des Weitern, daß von einem Betrüge gar nicht die Rede sein könne; Möbius sei den Leuten als ordentlicher Mann bekannt gewesen, sie hätten ihm den Kaufschilling creditirt, lediglich der Verlust des Geldes habe ihn am prompten Zahlung gehindert, jetzt seien sie aber bezahlt, wo solle hier ein Betrug liegen?

Der Gerichtshof sprach den Angeklagten in Mangel ausreichenden Beweises der Schuld klagfrei.

— Wie wir aus sicheren Quellen erfahren, hat das Gründungscomité der neuen großen Papierfabrik sich noch nicht definitiv über den Platz entschieden, auf welchem dieselbe errichtet werden soll. Es stehen dem Gründungscomité mehrere Plätze zu Gebote, und werden wir über die getroffene Wahl demnächst berichten.

— Wegen Umpflasterung des Theiles der Annengasse, welcher von der Mühlhofbrücke bis an den Poppitz, längs dem Mühlgraben, hinläuft, ist dieser Straßentract für Fuhrwerk aller Art bis auf Weiteres gesperrt. Die Passage für alle Wagen wird für die Dauer jener Sperrung auf die westliche Seite der Annenkirche verwiesen.

— Um fremde Reisende, welche sich längere oder kürzere Zeit in hiesiger Stadt aufhalten, vor allen Uebervorteilungen und sonstigen Zuträglichkeiten zu schützen, welchen sie durch Annahme unzuverlässiger Personen als Lohndiener sich aussetzen könnten, macht die K. Polizeidirection darauf aufmerksam, daß Niemand zur Uebernahme von Lohndienerverrichtungen sich anbieten darf, der nicht im Besitze der dazu erforderlichen obrigkeitlichen ConzeSSION ist und Jeder, der einen Lohndiener braucht, daher wohl thut, sich von dem, den er dazu annehmen will, erst den ConzeSSIONschein und beziehentlich die von dem K. Ministerium des Innern genehmigte, in den Händen jedes verpflichteten Lohndieners befindliche Lohndienervordnung produziren zu lassen. ConzeSSIONirte und verpflichtete Lohndiener sind: E. A. Berger, Bahng. 5; J. G. Daubitz, innere Ramp. Gasse 11; J. G. Dauz, Neustadt an der Brücke 2; J. Ch. Dittrich, Schöfferg. 23; J. E. G. Gebhardt, Altmarkt 26; J. J. Görge, inn. Ramp. Gasse 26; F. J. Heller, Antonstadt, an der Elbe 2; M. Hellerer, Wildstrufferg. 15; Ch. Jakoff, Altmarkt 18; F. W. Kreuz, Hotel Bellevue; E. H. Kujau, kl. Reitbahng. 4; G. F. E. Kunze, auß. Ramp. Gasse 53; E. F. Lasse, gr. Fraueng. 20; Ch. G. Meding, Neustadt a. d. Kirche 3; J. G. Mende, gr. Fraueng. 21; E. D. Meißner, kl. Brüdergasse 1; J. G. Merkewitz, Moritzstraße 8; P. E. Müller, Waisenhausstr. 35; E. G. Pfühner, g. Schießg. 10; J. G. Polster, Mittelg. 1; J. E. Priebsch, äußere Pirn. G. 50; P. F. Berthold gen. Schlauitz, Zwingerstr. 4; H. E. Schneider, middle Fraueng. 5; J. A. Schneider, gr. Brüderg. 19; E. G. Schramm, Dohnaische Gasse 2; E. F. Schumann, Baderg. 15; R. Seiboth, Dohn. Gasse 12; A. Sidrik, Bahng. 23; J. F. Spott, Mittelg. 6; J. G. Zorschy, Münzg. 2.

— Zum „Adress- und Geschäftshandbuch der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden“ ist jetzt ein „Nachtrag“ erschienen, welcher die beim Einwohneramte der K. Polizeidirection bis zum 31. März d. J. vorgemerkten hauptsächlichern Abänderungen und Berichtigungen enthält. Der Verkaufspreis desselben ist 1½ Ngr. Für Dresden ist derselbe beim K. S. Adresscomptoir, für auswärts durch die Buchhandlung des Hrn. Ch. G. Ernst am Ende zu erhalten.

— Die auf der obererzgebirgischen Bahn stattgefundenen Betriebsstörungen, kann das „Dr. J.“ auf Grund der bisher stattgefundenen amtlichen Ermittlungen dahin ergänzen, daß, während dabei ein Personenwagen stärker, ein zweiter aber nur unbedeutend beschädigt wurde, eine dadurch veranlaßte Verletzung von Personen bis jetzt nicht bekannt geworden ist, mit alleiniger Ausnahme des Falles, daß sich ein Reisender in die Lippe gebissen haben soll. Die Schuld des Vorfalles trifft zwar zweifelsohne einen

von seiner Anstellung beim Baue her sehr gut empfohlenen — Weichensteller, jedoch hat dessen weitere Vernehmung seiner schweren Erkrankung halber noch nicht erfolgen können.

— In Dschak sah man auf der buntgemalten Pfingstschneise der dasigen Bürgerschützen zwei deutsche Ritter — den einen mit hochgeschwungenem, den andern mit gesenktem Schwerte — und darüber den Vers:

Und im Norden ruft es wieder,

Rings in Deutschland klingt es nach:

„Deutsche! schüzt die deutschen Brüder

„Vor der Unterdrückung Schmach.

„Rüflet euch zum Ehrenstreite!

„Rasch die Schwerter aus der Scheide!“ — —

Und was wird's finale sein? —

„Anton, steck' den Degen ein!“ —

— Die in Bautzen bevorstehende Bürgermeisterwahl beschäftigt die Gemüther um so mehr, als jeder der drei vom Stadtrathskollegium vorgeschlagenen Candidaten seine Anhänger hat, und Niemand mit Bestimmtheit vorauszusagen weiß, wer den Sieg im Wahlkampfe erringen wird. Es will scheinen, daß man bei der Vorschlagswahl, indem sie sich zugleich mit auf den Hrn. Stadtrath Lühr in Freiberg richtete, in demselben einen durchaus geeigneten Mann gefunden hat, über dessen Befähigung und übrige Qualifikation nur Rühmliches verlautet. Derselbe, noch im rüstigsten Lebensalter stehend, bekleidete früher den Posten des Bürgermeisters in Marienberg, wurde als solcher nach Bestimmung Sr. M. des Königs in die Erste Kammer berufen und wirkt gegenwärtig mit Auszeichnung als erster Stadtrath in Freiberg, in welcher Eigenschaft er den zur Zeit auf dem Landtage befindlichen Bürgermeister vertritt.

— Zur Weimarer Lehrerversammlung kommen auch mehrere Dresdner Schuldirektoren und mit ihnen Berthelt, der uneigennütige Redacteur der „Deutschen Lehrerzeitung“. Möchte seine Anwesenheit eine größere Beachtung und Unterstützung des allgemeinen Lehrerorgans bewirken. Da für die nächstjährige Versammlung Lübeck, Wien, Stuttgart und ein Ort im Königreich Sachsen vorgeschlagen werden, so ist wohl dem Comité, in welchem auch Berthelt sitzen müßte, die Wahl nebst der nöthigen Anordnung zu überlassen. Die Protokolle sollten viel früher an die Lehrerzeitung geschickt werden. Unbegreiflich, daß die letztere erst aus einer fremden Zeitung das Programm entnehmen mußte, es daher erst am 8. Mai brachte.

— Unter den Solofängern des Kölner Musikfestes fand Fr. Krall aus Dresden viel Beifall und Sivori's Violinpiel enthielt sich. Weber's Freischütz-Duverture beschloß die Aufführungen, welche bekanntlich sämmtlich von F. Hiller dirigirt wurden. Der Besuch der Concerte war außerordentlich groß.

— Tagesordnung der Kammer n. 2. Kammer. Heute Vorm. 10 Uhr. 1) Fortsetzung der Berathung des Berichts der 1. Dep. über den mittelst allerh. Decrets vom 9. Dec. 1857 vorgelegten Entwurf zu einem Gesetze über Erfüllung der Militairpflicht. 2) Berathung des anderweiten Berichts der 2. Dep. über Budgetabtheil. C, das Justizministerium betr.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Kartoffelmus mit Leberwurst.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 25. Mai. Zu Paris hat in voriger Woche die Auswechslung der Ratificationen des zu Ende vorigen Jahres zwischen Preußen und Frankreich abgeschlossenen neuen Postver-

trages stattgefunden. Der Vertrag wird mit dem 1. Juli zu praktischer Geltung gelangen. Bekanntlich sind die Mitglieder des deutsch-österreichischen Postvereins demselben schon früher beigetreten oder haben auf Grund ihrer, mit Frankreich bestehenden Uebereinkünfte die Begünstigungen sich angeeignet, welche derselbe dem Postverkehr zwischen den beiden Nachbargebieten gewährt. — Die bei unserem Militär jetzt stattfindenden zahlreichen Personalveränderungen entspringen hauptsächlich dem schon seit einiger Zeit in Anwendung kommenden System, möglichst auch höhere Befehlshaberstellen mit jüngeren Kräften zu besetzen. Insbesondere sollen in den Regiments- und Brigade-Commandos binnen Kurzem noch mehrfache Aenderungen zu erwarten stehen.

Braunschweig, 24. Mai. Durch das jüngst publicirte Gesetz über die Zuständigkeit der Schwurgerichte wird diese auf die mit Zuchthaus-, Ketten- und Todesstrafen bedachten Verbrechen und auf die Verbrechen und Vergehen von Beamten, welche Versetzung oder Dienstentlassung zur Folge haben, beschränkt. Durch das neue Gesetz ist namentlich die Beurtheilung der Preßvergehen den Schwurgerichten entzogen worden.

Kassel, 24. Mai. Seit heute verbreitet sich die Nachricht, daß ein Ministerium Hassensflug wieder in Bildung sei. Der Regierungspräsident Bolmar, welcher damals Finanzminister war, ist zum Kurfürsten eiligst berufen worden und der geheime Legationsrath v. Baumbach, kurhessischer Gesandter in Paris, welcher in demselben Ministerium Minister des Aeußeren war und sich dormalen auf Urlaub hier befindet, aber in diesen Tagen wieder abreisen wollte, hat die Weisung erhalten, seine Abreise aufzuschieben und hier zu verweilen.

Gotha, 25. Mai. Der in neuerer Zeit öfters genannte Verlachsbuchhändler Hugo Scheube, der Begründer des „Feierabend“, ist von der Leipziger Messe hierher nicht zurückgekehrt und soll sich nach England geflüchtet haben. Es liegt eine bedeutende Ueberschuldung vor; die Passiva sollen gegen 100,000 Thaler betragen. Der „Feierabend“ erscheint für jetzt auf Kosten der Gläubiger und führt Namens derselben Buchhändler Thienemann hier das Geschäft. Bei dem ausbrechenden Fallissement sind Schriftsteller und Buchdrucker nicht unbedeutend theilhaftig.

Bern, 25. Mai. Der Bundesrath hat noch einmal mit der Genfer Regierung in die Schranken zu treten. Bekanntlich wurden kurz nach dem letzten Pariser Attentate zwei Commissarien nach Genf geschickt, um zu untersuchen, ob die von der französischen Gesandtschaft gegen die dort sich aufhaltenden italienischen und französischen Flüchtlinge gerichteten Anschuldigungen begründet seien. Hierauf wurden mehrere polizeiliche Maßregeln gegen die Betreffenden ergriffen. Die Commissäre kehrten heim. Wie die Vollziehung beginnen sollte, erklärten die betreffenden Italiener, sie hielten den Bundesrath nicht für berechtigt, sie aus dem Gebiete der Schweiz zu verweisen und rufen die Intervention der Bundesversammlung an. Die Regierung von Genf unterstützt diesen Schritt mit ihrer Autorität und spricht die Erwartung aus, die Vollziehung werde einstweilen stillstehen. Der Bundesrath jedoch ließ sich nicht abhalten, sondern besteht auf der Durchführung seiner Maßregeln. Der Gegenstand ist jedenfalls geeignet, zu interessanten Erörterungen in den Kammern zu führen.

Brüssel, 21. Mai. Die Unterrichtszwangfrage ist kaum in Belgien angeregt, so hat sie sich auch schon in erstaunlich kurzer Zeit Bahn gebrochen. Bereits alle liberalen Organe, selbst die ministerielle „Independance belge“, haben sich für den Unterrichtszwang ausgesprochen. Wie man versteht, stößt diese Frage indeß auf einigen Widerspruch im Schoße des Cabinets, obwohl der Minister des Innern, Herr Rogier und Herr de Vriere, Minister des Aeußeren, dieses Prinzip der Volkentwicklung und des Fortschritts in unserer Gesetzgebung eingeführt sehen möchten.

Newyork, 11. Mai. Seit heute besteht die Union nicht mehr aus 31, sondern aus 32 Staaten. Das Repräsentantenhaus hat heute die Zulassung des Staates Minnesota in den Bund beschlossen, nachdem der Senat dasselbe schon vor einigen Wochen gethan. Der neue Staat bildet die östliche Hälfte des auf älteren Karten als Minnesota-Territorium bezeichneten Landstücks; die westliche Hälfte wird als Territorium Dakota konstituiert. — Auf der Newyorker Centralbahn ereignete sich wieder ein gräßliches Unglück. Viertelhalb Meilen westlich von Utica, bei Whitesborough, war eine Brücke eingestürzt, als der Zug über sie hinfuhr. 40 Passagiere wurden beschädigt und 8 blieben todt auf dem Platz.

Afrika. Nach Nachrichten vom Cap neuesten Datums ist wieder ein englisches Regiment (73.) nach Ostindien abgegangen und hatte noch ein anderes Ordre zur Marschbereitschaft. Dagegen war die englisch-deutsche Legion wieder auf vollen Kriegsfuß mit voller Gage gesetzt, vorläufig aber noch ganz in ihren bisherigen Stationen und Ansteden belassen worden. Es verlautet aber, daß demnächst aus der englisch-deutschen Legion wieder zwei Regimenter für den activen Kriegsdienst gebildet werden sollten, zunächst zum Garnisonsdienst am Cap selbst und in der Weise, daß jedem Legionär freigestellt werde, ob er wieder in activen Dienst treten, oder auf seinen Ländereien bleiben wolle. Die aber nicht eintreten wollten, würden dann auf halben Sold gesetzt werden. Es würde sich wohl so gestalten, daß der größere Theil der Nichtverheiratheten wieder in activen Dienst träte, dagegen die Verheiratheten auf ihren Ländereien blieben.

Cairo, 15. Mai. Gestern Nachmittag sind beim Uebergange über den Nilarm von Rosette von dem von Alexandrien kommenden Eisenbahntrain mehrere Waggons verunglückt. Wie man berichtet, blieben dabei Prinz Achmet Pascha, der nächste Thronerbe, Scheridin Pascha, Kasaid Bey und 10 bis 20 andere Passagiere todt; Halim Pascha wurde leicht verwundet. Mittelst einer Vorrichtung werden nämlich die Waggons, da bis jetzt keine Brücke über den Nil führt, durch ein von Dampfkraft bewegtes Floß von dem einen Ende der Bahn zum andern gefördert. Die Schienen dieses großen Flosses laufen parallel mit denen der Bahn, so daß die Waggons zu vier, in zwei Reihen neben einander, ohne große Mühe hinaufgeschoben und wenn sie am andern Ufer angelangt sind, wieder abgerollt werden können. Bei dieser Manipulation sind jedoch meistens Araber verwendet, deren gleichgiltiges, langsames Wesen bekannt ist; auch werden mehrentheils bloß Güterwaggons übergesetzt, während die Passagiere auf einem bereit stehenden Dampfboot befördert werden. Vorgestern kam der Personenzug von Alexandrien zur gewöhnlichen Stunde an; da sich jedoch in den Waggons erster Klasse mehrere Paschas und Beys mit ihren Beamten und Dienern befanden und diese Herren der Bequemlichkeit wegen mit den Waggons übergesetzt werden wollten, so wurden sie zuerst auf das harrende Dampfboot geschafft. Sei es aus grenzenloser Nachlässigkeit der diensthühenden Araber und ihrer Vorgesetzten oder in Folge anderer Zufälle, kurz man hatte vergessen den hölzernen Balken, der das Abrollen der Waggons verhindern sollte, vorzuschieben und so stürzten die 3 ersten Waggons mit ihrem ganzen Inhalte, welche an einander gekettet auf das Floß gebracht wurden, auf der andern Seite mit fürchterlichem Krachen rettungslos in den etwa 40 Fuß tiefen Abgrund.

### Bermischtes.

\* Kaum nimmt man in einem englischen Wagen oder Omnibus Platz, erzählt der „Arbeitgeber“, so begegnet man auch schon auf schwarzgrundigem Papier einer weißen Gose mit der Aufschrift: „Nicole'sche Gose zu Sydenham.“ Aber wer ist jener Nicole und was ist die neben seinen Namen so vielfach erwähnte, so hoch gepriesene Gose? Nicole ist nur ein Schneider,

seine Hofe nur das Produkt der von ihm aus dem einfachen Handwerk zur höchsten mechanischen Kunst entwickelten Industrie. Um uns einen richtigen Begriff von dem englischen Schneider und seinem Fabrikate zu machen, hören wir, was folgt: Der Vorsteher des Zeugamts läßt Nicole auf das Kriegsministerium berufen und stellt an ihn die Frage, in welcher Zeit er sich getraue, 30,000 Paar Beinkleider zu liefern. Nicole zieht seine Uhr und erwidert: Nicht vor morgen Abends 8 Uhr. Der hohe Beamte, der die Sache mißverstehet, entgegnet: Wie, so lange soll ich auf Antwort warten? — Wenn Sie sehr pressiren, so werde ich zwischen 4 und 5 Uhr Abends bereit sein. — Bereit, wozu? — Nun, bereit, Ihnen die 30,000 Paar Beinkleider abzuliefern, denn Zeit muß ich am Ende haben, da sich dieselben nicht gerade ohne mein Zutun und von selbst anfertigen. — Wie? was? lassen Sie uns ernstlich sprechen. — Ew. Excellenz, ich werde mir nicht erlauben, mit Ihnen zu scherzen; die Beinkleider werden morgen Abend fertig sein, wenn die bureaukratischen Formalitäten mich nicht abhalten, sogleich ans Werk zu gehen. — Sie wissen, wir haben niemals über fünf Schilling bezahlt. — Ganz wohl, zu der Zeit, als man noch der Handarbeit bedurfte; die Maschinen jedoch erlauben mir, Ihnen das Gewünschte zu 3 Schilling 6 Pence per Stück zu liefern. Der Direktor des Zeughauses machte seine Bestellung unverzüglich, und die 30,000 Paar Beinkleider gingen nur durch Verspätung des Schiffes, welches sie nach der Krim bringen sollte, erst am zweiten Tage nach abgeschlossenem Handel unter Segel. Diese Schnelligkeit ist begreiflich, wenn man annimmt, daß Nicole vermittels dreier Schneidemaschinen von verschiedener Dimension 12 bis 20 Paar Beinkleider auf einmal zuschneidet, und zwar aus einem Stoff, der ihm nach seiner eigenen Angabe und damit die Abfälle so gering als möglich seien, in drei verschiedenen Breiten, je nach der Weite und Größe des zu fertigenden Beinkleides, geliefert wird. Eine ungeheure Anzahl Nähmaschinen geben schleunigst die Nähte zusammen. Eben diese Maschinen stopfen den Bund und die Knopflöcher, ohne Ueberwendlingsnaht. Die Knöpfe werden durch ein zweifaches Cordonnet, das sich rechts und links ins Kreuz niederschlägt, befestigt.

\* Vor einigen Tagen hat sich bei einem 50 Personen starken auf der Reise von Colmar (Elisa) nach Brasilien begriffenen Auswandererzug in der Nähe von Köln ein Vorfall zugetragen, welcher, etwas mysteriöser Art, bis dahin noch nicht ganz aufgeklärt ist. Auf dem Dampfboot kamen zwei unbekannte Herren zu den Europamüden und erweckten durch das Versprechen, ihnen in Köln einen Tagelohn von 10 Fr. zu verschaffen, bei den Leuten die Lust zum Bleiben. Während sie den Männern eine Adresskarte reichten und sie auf den folgenden Morgen bestellten, nahmen sie schon ein 19jähriges Mädchen aus dem Zug in einem Fiaker mit sich. Als die Auswanderer am andern Morgen von ihrer Adresskarte Gebrauch zu machen gedachten, waren die beiden Herren eben so wenig zu finden, wie das Mädchen welches sie mitgenommen. Bis dahin hat dasselbe noch nicht ermittelt werden können; der Paß desselben liegt auf der Hauptagentur des Herrn G. Jos. Maassen und Co. Die übrigen Auswanderer haben sich dann entschlossen, die Reise fortzusetzen; nur 6 derselben sind hier geblieben, um in Arbeit zu treten.

\* In Würzburg wurde vor Kurzem eine silberne Hochzeit gefeiert und bei dem Festmahle dem Jubelpaare eine Schüssel servirt, in welcher sich statt der Suppe das photographirte Bildniß ihrer Köchin befand, welche seit ihrer ehelichen Verbindung von 25 Jahren in ihrem Dienste steht.

\* Ein Pariser Hotelbesitzer hat die Herren Bäcker und Klingel, Herausgeber und Verleger des bekannten rotheingebundenen „Wegweisers“ (Guide des Voyageurs) verklagt, weil diese in der letzten Auflage des „Guide“ seinen Gasthof nicht wohlwollend beurtheilt haben. Die Verklagten wurden zu 1000

Fr. Entschädigung, Unterdrückung der betreffenden Stelle und Inserirung des Urtheils in drei auswärtige Journale verurtheilt, obwohl sie behaupteten, sie hätten in Ansehung des klagbaren Hotels nur reinen Wein eingeschenkt.

**Preiscourant der Spirituosenhandlung & Fabrik von C. O. Ritscher, Seegasse Nr. 15.**

	Eimer Thlr.	Kanne Ngr.		Eimer Thlr.	Kanne Ngr.
Alkohol 100 0/0 à Pfd. 6 Ngr.			Brantweine dopp.	14	6
Sprit 90 0/0 dopp. rect.	11	6	do. einf.	9 1/2	4
Spiritus 80 0/0	8 1/2	4 1/2	Nordhäuser alten	15	7
Essigsprit 50 Gr.	2 1/2	1 1/2	do.	9 1/2	4
Himbeersaft	15	6 1/2	Korn alt 35 0/0	6	3
Kirschsafft	13	6	do. 30 0/0	5	2 1/2
fl. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2	Himbeerlimonade	48	20
Arac fl.	48	22 1/2	Citronlimonade	48	20
do. f.	30-36	15-17 1/2	Punsch-Essenz div. Sorten	30-50	15-25
Cognac fl.	60	30	Grog-Essenz do.	30-50	15-25
do. f.	45	20	Schweizer-Absinth		20
Liqueure div. Sort.	24	12 1/2	Genevre		20
Zuckercouleur à Ctr. 15 Thlr.			Franzbrantwein	45	20
			Lim. gazeuse à Fl.		4 1/2
			Presshefen à Pfd.		8

**Telegraphische Börsen-Nachrichten. Dresdener Börse, am 28. Mai 1858.**

	Ang.	Gef.		Ang.	Gef.
v. 1850 3 0/0 f.	88 3/8	—	Societ. Brauerei Act.	282	—
v. 1855 3 0/0	83 1/2	—	Felsent.-Bier-Actien	—	131 1/8
v. 1847, 52, 55 u. 1858 4 0/0	—	100 1/4	Feldschlößchen-B.-A.	110	—
v. 1851 4 1/2 0/0	—	—	Medinger Bier-Act.	—	—
S. S. C. Act. 4 0/0	—	—	S. Dampfsschiff. Act.	—	122
R. S. Landrentend.	—	88 3/4	N. Löbn. Champ. Act.	180	—
R. P. Sttsanl. 4 1/2 0/0	100 5/8	—	S. Champ. Actien	105	—
R. R. Distr. Nationalanleihe 5 0/0	81 3/4	—	Thede'sche Papier.-A.	105	—
Röb. Zitt. Act. Litt. A.	—	56 1/2	Hänicher Steinkl.-A.	—	104 1/2
Leipz. Credit-Actien	—	68 1/2	Dr. Feuerv.-A. Stck.	—	252
Alt. B. Act. (Stamm)	73 1/2	—	Destr. Banknoten	—	97 5/8
Dgl. Priorit. (1. Serie)	—	102	Ed'orwicht. 5 Lbl. 14 Ng.	—	Pf.
			russ. 1/2 Imp. 5	13	—
			Duc. wicht. 3	4	—
			Rb'or	5	10

Carl Friedrich Prater, Seeg. 18.

**Wien, den 28. Mai Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 1/2 82 1/2. — Nationalanlehen 83 1/2. — do. v. 1852 zu 4 1/2 72 1/2. — do. zu 4 1/2 —. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 —. do. v. J. 1839 —. — Lotl. Anl. v. J. 1854 —. — Grundentl. Obligat. Galizien u. Siebenb. 80. — do. Ungarische 81 1/2. — do. anderer Kronl. — — Bankactien 964. — Escomptbank. actien, Niedösterr. — — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft 263. — Nordbahn 1660 — Donau-Dampfsschiff. 528. Lloyd 340. — Actien d. Creditbank 229 1/2. — do. Elisabeth. Westb. —. — do. Theisbahn —. — Amsterd. —. — Augsb. 104 1/2. Frankf. a. M. 4 1/2. — Hamburg 76 7/8 — London 10, 13 1/2. Paris 122 1/2. — R. f. Münzducaten 8 1/2.**

**Berlin, den 28. Mai. Staatsschuldsch. 83 1/2 G. — 4 1/2 neue Anl. 100 1/2 G. — Nationalanl. 81 1/2 G. — 3 1/2 Präm.-Anl. 114 7/8 G. — 5 1/2 Metall. 80 G. — öst. Loose 106 1/2 B. — Königl. pol. Schatzoblig. 84 1/2 B. — Braunschw. Bankact. 104 1/2 B. — do. Darmstadt. 96 1/2 G. — do. Hessauer Creditact. 52 G. — do. Geraer 82 G. — do. Leipziger 84 1/2 G. — do. Meiningen 83 B. — österr. Creditact. 112 G. — öst. Weimar. 97 1/2 G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 125 1/2 B. — Berlin-Stettin 112 1/2 G. — Breslau-Freiburger 95 B. — Ludwigsh. Verb. 142 1/2 G. — Oberschles. Lit. A. 137 1/2 G. — franz.-östr. Staatsb. 171 G. — Rheinische 92 1/2 G. — Wilhelmsh. (Kösel-Oberb.) 47 G. — Thür. 118 B. wenig Geschäft. — Destr. Bankn. 97 1/2 G.**

Abfahrt und Ankunft der Dampfmaschinen in Dresden.  
 I. nach Leipzig u. von dort hierher: Abf. pferdenhagen: 8 1/2 u., 10 1/2 u., 12 u., 2 u., 4 u., 6 u., 8 u., 10 u., 12 u., 2 u., 4 u., 6 u., 8 u., 10 u., 12 u.  
 II. nach Chemnitz u. von dort hierher: Abf. pferdenhagen: 8 1/2 u., 10 1/2 u., 12 u., 2 u., 4 u., 6 u., 8 u., 10 u., 12 u., 2 u., 4 u., 6 u., 8 u., 10 u., 12 u.  
 III. nach Leipzig u. von dort hierher: Abf. pferdenhagen: 8 1/2 u., 10 1/2 u., 12 u., 2 u., 4 u., 6 u., 8 u., 10 u., 12 u., 2 u., 4 u., 6 u., 8 u., 10 u., 12 u.  
 IV. nach Berlin u. von dort hierher: Abf. pferdenhagen: 8 1/2 u., 10 1/2 u., 12 u., 2 u., 4 u., 6 u., 8 u., 10 u., 12 u., 2 u., 4 u., 6 u., 8 u., 10 u., 12 u.



## Auguste Winckler

Johannisgasse Nr. 5

empfehlte sich mit einer großen Auswahl feiner, selbstgefertigter Chemisetten, Kragen, Kermel und Manschetten für Herren, Damen und Kinder. Feine und mittlere Negligée-

Häubchen. Bestellungen auf vorerwähnte Arbeiten, sowie auf Vorzeichnungen und Namenstickerei werden solid und möglichst billigst ausgeführt. Auch sind daselbst alle Arten Zwirne, Bänder, wollene u. baumwoll. Garne, gestricke Strümpfe und dergl. Artikel in guter Waare zu billigen Preisen zu haben.

**Wairanf** von frischem Waldmeister empfiehlt die **Weinhandlung**  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Pfarrgasse Nr. 7.

**Buchhandlung** von H. J. Zeh (sonst R. Kori), Schloßgasse 26, Stadt Gotha gegenüber.

**Echt Goth. Cervelat-Wurst** billigt bei Reinhard Klingner, große Meißnergasse.

Morgen Sonntag als den 30. Mai

## Grosses Frühlings-Fest

im Alberts-Salon zu Tharand,

wobei Extra-Concert vom Trompeterchor des Gardereiter-Regim. stattfindet.

Der letzte Theil: Märsche und Tänze für lange Feldtrompeten. Anfang 3 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Abends **grosses Feuerwerk** mit brillant beleuchteten Bergen.

Halb 10 Uhr geht ein Extrazug von Tharand nach Dresden und allen Stationen.

## Restauration zum Böhm. Bahnhof.

Heute Abend-Concert vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Fr. Wagner, Stabstrompeter.

## Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

Morgen Sonntag den 30. Mai

### Früh-Concert vom Herrn Musikdirector Kirsten.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Choral: Gedanke, der uns Leben giebt.            | 7. Ouverture zu Alfonso und Estrella von Schubert. |
| 2. Arie aus der Schöpfung von J. Haydn.             | 8. Introduction aus den Matrosen von Flotow.       |
| 3. Ouverture zu Nebucadnezar von Verdi.             | 9. Krönungsmarsch aus dem Prophet v. Meyerbeer.    |
| 4. Duett aus dem Maurer von Auber.                  | 10. Arie und Finale aus Straniera von Bellini.     |
| 5. Kriegers Heimkehr, Marsch von Hübner.            | 11. National-Gesang aus Karl VI. von Halevy.       |
| 6. Vaterland, in deinen Gauen, Lied v. Mendelssohn. | 12. Choral: Dir, dir, Jehova, will ich singen.     |

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm gratis.

Morgen auf dem weissen Hirsch b. Loschwitz Concert v. Musikchor der Artillerie.

Anfang ¼ 4 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm gratis. Nach dem Concert ein **Tänzchen**.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Laut Fahrplan vom 20. Mai c. regelmäßig täglich:

Von Dresden	früh	6 Uhr	nach allen Stationen bis	Muffig und Leitmeritz.	
		9½	"	"	Tetschen.
	Nachm.	2	"	"	Tetschen.
		3	"	"	Rathen.
		4	"	"	Schandau.
		6½	"	"	Pillnitz.

früh 6½, 9½, Nachm. 2½ Uhr nach Riesa.

6½, 9½, " 2½ und Abends 7 Uhr nach Meissen.

Jeden Sonntag und jeden Donnerstag Nachm. 2½ Uhr nach Torgau.

Die Direction.

NB. Sonntag den 30. Mai fällt die Fahrt früh 6½ Uhr von Pillnitz nach Dresden aus.

# Die Dresdner Zündrequisiten-Fabrik

Verkauf: Altmarkt Nr. 10

empfiehlt en gros und en detail alle Sorten **Streichhölzer** mit und ohne Schwefel in beliebiger Packung — **Antiphosphor-Zündhölzer** in Schachteln und Büchsen — **Cigarrenzünder** — **Streichschwamm** — **Engl. Reibwachskerzen** in vorzüglicher Qualität.

☛ Für Wiederverkäufer mit Rabatt. ☛

**Hermann Roch.**

## Schuh- u. Stiefel-Verkauf billigst, Robert Hentschel,

große Klosterstraße Nr. 1, vis-à-vis von Stadt Wien.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7, vornimmt.

**A. Rostaing**, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Es empfiehlt sein **grosses Herrenstiefel-Lager** zu mögl. billigen Preisen  
**J. G. Burghardt**, kl. Frauengasse Nr. 8.

**C. Nitter's** Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Naturalien-Ausstellung und Handlung von **L. W. Schaufuss**, (sonst **E. KLOCKE**),  
a. d. Herzogin Garten 3.

## Geschäftseröffnung.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, dass ich heute in dem bisher von Herrn Heinrich Duckwitz innegehabten Lokale, Altmarkt Nr. 6, unter der Firma:

# Eduard Haase

ein

## Bank-, Wechsel- und Commissions-Geschäft

eröffnete, welches ich unter Versicherung der redlichsten Bedienung zur geneigten Berücksichtigung hiermit empfehle.

Dresden, den 25. Mai 1858.

**Eduard Haase.**

Das vom Kaiser Napoleon für Versailles angekaufte Gemälde:

# „Der Congress von Paris“

grosses Preisbild des letzten Pariser Salon,

bleibt nur noch bis künftigen Montag

**den 31. Mai**

ausgestellt auf der Brühl'schen Terrasse im Ausstellungsgebäude (neben dem Lokal des Sächs. Kunstvereins) erste Thüre an der Langseite. Entrée 5 Neugroschen.

**Weinhalle, Ausverkauf sächsischer Weine**  
**Soda-Wasser** à Glas 5 und 10 Pf. Wilsdruffergasse Nr. 42.

# CIRCUS RENZ.

Es finden hierselbst nur noch 9 Vorstellungen statt.

Heute Sonnabend den 29. Mai 1858

## Ausserordentliche Vorstellung zum Benefiz des Komikers Hrn. Stonette.

Diese Vorstellung wird gewiß eine der interessantesten, da Herr Stonette sich in seinen höchst komischen und die Lust besonders erregenden Intermezzos und Späßen besonders auszeichnen wird, als: **Variationen nach einer bekannten Melodie auf einer Neugroschen-Trompete** unter Mitwirkung des Orchesters, von Herrn Stonette vorgetragen. — **Arie auf einem gewöhnlichen Blasebalg**, vorgetragen von Herrn Stonette. — **Parodie de Pepita de Oliva**, getanzt von dem Komiker Herrn Stonette. — **Der Clown en miniature vom kleinen fünfjährigen Charles Stonette**. — Komische Vorträge nach Shakespeare von Hrn. Stonette. — **Der unfehlbare Sut** von Herrn Stonette. — **Das Balanciren mit einer Feder**, ausgeführt von Herrn Stonette. — Herr Stonette mit seinen **dressirten Sunden**. — **Mac Donald**, Trakehner Schimmelhengst, geritten von E. Renz. — **Negus**, arabischer Rapphengst, vorgeführt von E. Renz. — Das Campagnepferd **Montego**, geritten von Mlle. Adeline. — Mlle. Louise Poisset in ihren **graziösen Tänzen und Sprüngen**. — Der junge Franconi Renz in seinen unvergleichlichen **Virouetten**. — Herr Pacifico in seinen außerordentlichen **salto mortales**. — **Lanciers-Manöver**, geritten von 8 Damen.

Anfang ½ 8 Uhr.

Ende vor 10 Uhr.

Morgen Vorstellung.

E. Renz, Director.

Zu dieser meiner höchst interessanten Benefiz-Vorstellung erlaube ich mir einen hohen Adel und ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen

Charles Stonette.

Von den am 31. März a. o. im Dresdner Anzeiger annoncirten

## weiß emaillirten Kochgeschirren aus Schmiede-Eisenblech (aus einem Stück ohne Riete und Falz)

habe ich zur größeren Bequemlichkeit der Käufer ein Lager

den Herren **Gustav Lüder & Co.** am Neumarkt

übergeben, welche nach Fabrikpreisen verkauft.

Dieses Geschirre, in welchem die Speisen überraschend schnell kochen, zeichnet sich nicht nur durch seine Leichtigkeit und Haltbarkeit vortheilhaft aus, sondern auch die schöne, der Gesundheit durchaus nicht schädliche Emaille macht es jeder Haushaltung empfehlenswerth. Wenn nach jahrelangem Gebrauche die Glasur gelitten haben sollte, so werden die Geschirre gegen neue ausgetauscht und für alte die Hälfte des Anschaffungswertes vergütet.

Curt Schmidt.

## Großes Lager von Mostrich u. Senf zu Fabrikpreisen bei Reinhard Klingner, gr. Meißner-Gasse.

Schlesische 57er Sommerbutter, sehr fett, das Pfd. 7 und 7½ Ngr., im Centner billiger.

Prima Münchner Milly-Kerzen,

Schäbler'sches Fabrikat,

das richtige Pfd. 11½ Ngr., das 26löth. Paquet 9½ Ngr. und

reine Talg-Kernseife

nach alter deutscher Art auf vier Wasser gesotten, kann ich jeder öconomischen Hausfrau zur besonderen Beachtung empfehlen.

Julius Dümmler, Alaungasse Nr. 3, nächst d. Bauh. Pl.

NB. Auch die geringeren Wasch- und Scheuerseifen sind bei mir billig zu haben.

Es werden geübte Kupfer- und Kesselschmiede für eine große Maschinenbau-Anstalt in der Schweiz gesucht. Näheres auf dem Dampf-schiff-Comptoir an der Appareille.

Zwei Damenschneider-Gehülfen

finden sogleich gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **C. Kawisch, Altmarkt 7.**

Abfahrt der Dampfschiffe.

Früh 6 U. nach Leitmeritz, Vorm. 9½ u. Nachm. 2 U. nach Zetschen, Nachm. 3 U. nach Rathen, Nachm. 4 U. nach Schandau, Abds. 6½ u. nach Pillnitz. Früh 6½, 9½ u. Nachm. 2½ nach Riesa, früh 6½, 9½, Nachm. 2½ u. Abends 7 U. nach Meissen.

Ankunft der Dampfschiffe.

Früh geg. 7½ U. v. Pillnitz, 8½ u. von Schandau, Mittags 11½ u. von Leitmeritz, Nachm. 4½ u. von Aufsig, Abds. 8¼ u. von Rathen, 8½ u. von Zetschen. Früh 8½ u. von Meissen, Nachm. 1¼, 4 u. 8 U. von Meissen und Meisa.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neßsch & Reichardt.